

Pressemitteilung

Frauen legen anders an. Männer künftig wohl auch

Frauen werden bei der aktuellen Finanzkrise geringere Verluste davontragen als Männer. Schon nach dem Crash am Neuen Markt sahen ihre Depots meist besser aus. Der Grund: Frauen legen anders an. Und sie sind erfolgreich damit. Die Finanzberaterinnen von Svea Kuschel + Kolleginnen wissen, warum.

München, 25. September 2008 – Frauen können nerven. Zum Beispiel, weil sie sich lieber schnell mal nach dem Weg erkundigen. Oder auch, weil sie unheimlich viel wissen wollen, während ihr Bankberater eine Entscheidung herbeisehnt. Vielleicht fragen sie manchmal zu ausführlich. Aber: Sie ersparen sich oft stundenlange Irrwege durch unbekannte Gegenden – und viele von ihnen haben sich in den letzten Monaten genau dadurch böse Verluste erspart.

Die Fachfrauen von Svea Kuschel und Kolleginnen sind genervt, wenn sie die üblichen Klischees über Frauen hören. Aber sie wissen aus ihrer Beratungspraxis, dass sich Frauen in ihrem Anlageverhalten mehrheitlich von den Männern unterscheiden.

Frauen wollen echte Kommunikation

Svea Kuschel erkannte vor mehr als 20 Jahren, dass die Bedürfnisse von Frauen in der üblichen Bankberatung meist nicht erfüllt werden. Sie wünschen eine klare Sprache und wollen ernst genommen werden. Sie wollen nicht von einem „Experten“ mit Fachbegriffen eingeebelt und überredet werden. Sie sind sicherheitsbewusst – und sie erwarten, dass man sich Zeit für sie nimmt.

Männer lesen selten Gebrauchsanweisungen. Und sie geben ungern zu, dass sie etwas nicht verstanden haben. Lieber probieren sie herum. „Risiko“ ist für viele von ihnen gleichbedeutend mit „Herausforderung“. Und wenn nicht, dann gestehen sie es nicht gern ein. Lieber halten sie sich die Nase zu und springen doch vom 10-Meter-Brett. All das ist ziemlich bequem für den Bankberater. Er zeigt ein paar beeindruckende Charts, würzt das Gespräch mit etwas Terminologie und muss nicht zugeben, dass er selbst nicht überblickt, was er da verkaufen soll. Und schließlich: Super-Gewinne gibt's halt nicht ohne ein gewisses Risiko ...

Frauen wissen, was sie wollen – und was nicht

Constanze Hintze, Geschäftsführerin von Svea Kuschel + Kolleginnen weiß: „Frauen sind nur selten Zocker. Sie übernehmen Verantwortung. Dazu gehört auch, dass sie über die Folgen einer Entscheidung intensiver nachdenken. Die meisten haben auch keine Angst, zuzugeben, dass sie etwas nicht kapiert haben.“ Das macht ihre Stärke

als Anleger aus: „Sie verlangen transparente Angebote. Wenn sie ein Produkt nicht verstehen, lassen sie lieber die Finger davon.“ Constanze Hintze hat beobachtet: „Auf Nervenkitzel haben die meisten Frauen keine Lust. Und sie haben kein Problem zu sagen: ‚Nö, der Sache traue ich nicht!‘“

Ein Risikogespräch ist bei ihnen nicht mit der schnellen Einstufung in Klasse 1 bis 3 erledigt. Die eine Kundin will wissen, ob sie jederzeit wieder an ihr Geld kommt, die andere macht klar, dass sie lieber keine größeren Kursschwankungen erleben will. Und sie verlangt, dass eine Summe zum anvisierten Termin sicher ausgezahlt wird. Die nächste ist zwar bereit, ein gewisses Risiko einzugehen, aber dafür will sie genau wissen, wo ihr Geld landet. Viele Frauen interessieren sich für ökologische Geldanlagen oder Mikrofinanz.

Frauen legen anders an. Männer künftig wohl auch

Das Ergebnis: Depots von Frauen sehen anders aus. Die Aktienquote liegt im Schnitt bei 23 Prozent. Meist handelt es sich um solide Mischfonds. Neben nachhaltigen Investments finden sich deutsche oder europäische Staatsanleihen. Aber keine komplizierten, undurchsichtigen Zertifikate, Knock-out- oder andere Anlagen, bei denen der Totalverlust inzwischen mehr als wahrscheinlich ist. Und keine Papiere, deren Emittent bereits pleite ist – oder es bald sein wird.

Genau solche soliden Depotstrukturen sind das Ziel der Beratung bei Svea Kuschel + Kolleginnen. Constanze Hintze betont: „Wir haben nie zu Einzelaktien oder Zertifikaten geraten. Wir empfehlen, die Gelder auf verschiedene Anlageklassen und Verfügbarkeiten zu streuen.“

In der Finanzbranche geben immer noch vornehmlich Männer den Ton an – bei Investments und in der Beratung. Constanze Hintze sagt: „Viele Anleger stehen vor einem Scherbenhaufen. Der Anlage- und Beratungsstil, der sie in diese Situation gebracht hat, gehört der Vergangenheit an!“ Sie ist optimistisch: „Die ‚weibliche‘ Herangehensweise ist der richtige Weg.“ Sie geht davon aus, dass die Männer aus ihren aktuellen Erfahrungen lernen: „Künftig werden auch sie sich nicht mehr mit ein paar Grafiken, mit unverständlicher Sprache und undurchsichtigen Angeboten abspeisen lassen. Sie werden viel mehr Wert auf Sicherheit und auf klare Informationen legen. Sie werden eine andere, viel gründlichere Beratung verlangen. Sie können jederzeit gern zu uns kommen.“

4776 Zeichen

Über Svea Kuschel und Kolleginnen

Svea Kuschel gründete 1986 das erste Finanzdienstleistungsunternehmen in Deutschland, das sich speziell an Frauen richtete. Ihr Ziel war es, Finanzthemen für Frauen besser zugänglich zu machen und die Beratung deutlich transparenter zu gestalten. Wurde sie anfangs noch von ihren - meist männlichen - Kollegen belächelt, nahm sie doch schnell eine Vorreiterrolle ein und wurde zur Trendsetterin. Für ihr

Engagement hat Svea Kuschel 1999 die „Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste“ erhalten.

Im Sommer 2005 trat Constanze Hintze in das Unternehmen ein. Sie kann ebenfalls auf eine mehr als zwanzigjährige Karriere als Finanzexpertin zurückblicken. Zusammen mit Svea Kuschel bildet sie das Führungsteam von Svea Kuschel + Kolleginnen - Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH. Constanze Hintze zeichnet dabei für die operative Geschäftsführung verantwortlich. Mehr als 10.000 Frauen haben bis heute die Dienste der Finanzfachfrauen in Anspruch genommen, die ihr Wissen auch in Vorträgen, Seminaren, Artikeln und Büchern weitergeben. Im Juni 2008 erschien die überarbeitete Neuauflage des Buchs von Kuschel und Hintze: „Geld steht jeder Frau. Ein Wegbegleiter für eine reiche und sichere Zukunft“ (Allenburg Verlag).

In ihren insgesamt drei Büros in München, Hamburg und in Oberursel beschäftigen die ambitionierten Unternehmerinnen inzwischen rund 20 Mitarbeiterinnen.

Weitere Informationen:

Svea Kuschel + Kolleginnen
Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH

Pressekontakt: Gabriele Lange
Nymphenburger Strasse 3 c
80335 München
Tel.: +49 - 89 - 54 54 38 - 24
Fax: +49 - 89 - 54 54 38 - 10
E-Mail: Gabriele.Lange@svea-kuschel.de
www.svea-kuschel.de